



freie berufe
professions libérales
libere professioni
professiuns libras

Jahresbericht 2013

I. MITGLIEDORGANISATIONEN

Der Schweizerische Verband freier Berufe (SVFB), Dachorganisation von 16 Berufsverbänden, hat im Berichtsjahr die Interessen von rund 85'000 Mitgliedern vertreten. Mitgliedorganisationen des SVFB sind:

- Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Anwaltsverband (SAV), Mitglied seit 1990
- pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband, Mitglied seit 1990
- Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA), Mitglied seit 1990
- Fédération des Entreprises Romandes Genève (FER Genève), Mitglied seit 1990
- Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers (VSPB), Mitglied seit 1990
- Gesellschaft Schweizerischer Tierärztinnen und Tierärzte (GST), Mitglied seit 1990
- Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO), Mitglied seit 1990
- ChiroSuisse, Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft (SCG), Mitglied seit 1997
- Schweizerischer Notarenverband (SNV), Mitglied seit 1998
- Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), Mitglied seit 1998
- Schweizer Psychotherapeuten-Verband (SPV), Mitglied seit 2002
- TREUHAND|SUISSE, Schweizerischer Treuhänderverband (STV), Mitglied seit 2005
- Verband Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV), Mitglied seit 2006
- Association Romande des Logopédistes Diplômés (ARLD), Beobachtermitglied seit 2010.

Im Juli 2013 ist der Schweizerische Verband der Osteopathen (SVO) dem SVFB als Beobachtermitglied beigetreten.

TREUHAND|SUISSE gab per Anfang 2014 seine Austritt aus dem Verband bekannt.

II. ORGANE

Vorstand

Anlässlich der Generalversammlung vom 3. September 2013 wurden Urs Stoffel, FMH, und Maurice Barbieri, IGS, zu Vizepräsidenten des SVFB gewählt.

Der SVFB-Vorstand setzt sich seit September 2013 wie folgt zusammen:

- **Pirmin Bischof**, Ständerat, Rechtsanwalt und Notar, Präsident;
- **Maurice Barbieri**, Präsident IGS, Vizepräsident;
- **Urs Stoffel**, Mitglied Zentralvorstand FMH, Vizepräsident;
- **Andreas Bernasconi**, Vizepräsident SIA, Vorstandsmitglied;
- **Martin Bichsel**, Vorstandsmitglied SNV, Vorstandsmitglied;
- **Ivo Bühler**, Repräsentant pharmaSuisse, Vorstandsmitglied;
- **Christian Chervet**, Vizepräsident ChiroSuisse SCG, Vorstandsmitglied;
- **Patrick Dorner**, Direktor VSV, Vorstandsmitglied;
- **Alexander Weber**, Repräsentant SSO, Vorstandsmitglied;
- **René Rall**, Repräsentant SAV, Vorstandsmitglied;
- **Stéphanie Rueggsegger**, Repräsentantin FER-Genève, Vorstandsmitglied

- **Roberto Sansossio**, Präsident FSP, Vorstandsmitglied;
- **Emil Stutz**, Direktor SPV, Vorstandsmitglied;
- **Sebastien Byrde**, Präsident SVO, Gast mit Beobachterstatus;
- **Michèle Kaufmann-Meyer**, Repräsentantin ARLD, Gast mit Beobachterstatus.

Der SVFB-Vorstand trat unter dem Präsidium von Pirmin Bischof im Berichtsjahr viermal zusammen. Er widmete sich der Behandlung aktueller politischer Fragen, wie sie im vorliegenden Rapport aufgezeigt werden.

Generalversammlung

Die Generalversammlung des SVFB fand am 3. September 2013 am Sitz des Schweizerischen Gewerbeverbands in Bern statt. Anlässlich der GV beschlossen die Delegierten, drei Arbeitsgruppen ins Leben zu rufen: "Gesundheitspolitik", "Rechts- und Finanzfragen" und "Bauen". Nach dem statutarischen Teil hielt Jürg Brechbühl, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV, einen Vortrag zum Thema "Reform der Altersvorsorge 2020".

Sekretariat

Nebst der Handhabung laufender politischer Geschäfte befasste sich das Sekretariat mit der Vorbereitung der Vorstandssitzungen und organisierte den ersten "Tag der freien Berufe", der am 8. November 2013 in Bern stattfand.

III. TÄTIGKEIT DES VERBANDES

Erster "Tag der freien Berufe"

Am 8. November 2013 fand in Bern der erste "Tag der freien Berufe" statt. Der Anlass hatte einerseits zum Ziel Themen aufzugreifen, von denen die freien Berufe direkt betroffen sind, und andererseits Parlamentarier, Vertreter der Bundesverwaltung sowie Medienschaffende für die Probleme zu sensibilisieren, mit denen die freien Berufe aktuell konfrontiert sind.

An der Veranstaltung nahm auch Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, teil. Mehrere Repräsentanten von SVFB-Mitgliedorganisationen illustrierten anhand von konkreten Beispielen die Schwierigkeiten und Opportunitäten, denen die freien Berufe in der heutigen Zeit gegenüberstehen. Abschliessend legte der Präsident des SVFB eine Resolution vor, die die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für die Ausübung freier Berufe verlangt. Die Resolution umfasst sechs Schwerpunkte:

- **Vertiefung der Ausbildung.** Personen, die einen freien Beruf ausüben, verfügen über eine höhere berufliche Qualifikation, die durch Weiterbildung ständig verbessert und aktualisiert wird. Der SVFB verlangt, dass die Vertreter der freien Berufe bei der Ausarbeitung der Bildungspolitik (eidgenössisch und kantonal) vorgängig beigezogen werden. Das Bundesgesetz über die Weiterbildung muss den Interessen der freien Berufe besser Rechnung tragen.
- **Festhalten am Berufsgeheimnis.** Zum grundlegenden Charakter der freien Berufe gehört die Vertrauensbeziehung, die zu Mandanten, Klienten oder Patienten aufgebaut wird; sie rechtfertigt die vom Gesetz verlangte berufliche Vertraulichkeit oder das berufliche Geheimnis. Zur Wahrung dieses Vertrauensverhältnisses verlangt der SVFB den Schutz und die Beibehaltung des Berufsgeheimnisses.
- **Garantierte Gleichbehandlung.** Der SVFB ist für die Weiterführung des bilateralen Weges und steht zum Abkommen über den freien Personenverkehr. Die Gleichbehandlung setzt eine gleichwertige berufliche Ausbildung und Qualifikation voraus. Um die Gleichbehandlung von freiberuflich tätigen Schweizerinnen und Schweizern und ihren europäischen Kolleginnen und Kollegen zu gewährleisten, verlangt der SVFB eine ungehinderte Ausübung der Dienstleistungen für die schweizerischen Freiberufler im ganzen EU-Raum sowie die Anerkennung ihrer Titel und Diplome.
- **Verlagerung der öffentlichen Dienstleistungen.** Der Staat muss seine Aktivitäten auf zentrale Aufgaben der Souveränität beschränken und darf den Privatsektor nicht konkurrenzieren. Der SVFB verlangt – dort wo möglich – die Verlagerung öffentlicher Dienstleistungen in Richtung freier Berufe.

- **Reduktion der Abgaben.** Der SVFB unterstützt sämtliche Bestrebungen, um die Einführung und Erhöhung von Steuern, Abgaben und Gebühren zu verhindern. Er ist gegen den Vorschlag des Eidgenössischen Departements des Innern, den Beitragssatz der Selbstständigen im Rahmen der Reform der Altersvorsorge 2020 von 7,8% auf 8,4% anzuheben.
- **Administrative Entlastung.** Im Dezember 2013 veröffentlichte der Bundesrat seinen Bericht zur Reduzierung der Regulierungskosten für Unternehmen. Der SVFB verlangt von den Bundesbehörden, konkrete Massnahmen für die Verminderung der bürokratischen Belastungen der Selbstständigerwerbenden zu ergreifen, beispielsweise durch die Anpassung der Schwellenwerte für Submissionen.

Arbeitsgruppen

Zwecks der besseren Erfassung von Umständen und Fakten der eidgenössischen politischen Dossiers, die die freien Berufe direkt betreffen, beschloss der SVFB, drei sektorielle Arbeitsgruppen ins Leben zu rufen:

- **"Gesundheitspolitik".** Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern von FMH, pharmaSuisse, GST, SSO, ChiroSuisse, FSP, SPV, ARLD, SVO.
- **"Rechts- und Finanzfragen".** Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern von VSPB, SAV, SNV, VSV.
- **"Bauen".** Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern von IGS, SIA.

Treffen mit dem Staatssekretär für internationale Finanzfragen Michael Ambühl

Unter der Ägide des SVFB trafen die Präsidenten der drei im Finanzbereich aktiven Mitgliedorganisationen (VSV, SAV, TREUHAND/SUISSE) am 17. Mai 2013 mit Staatssekretär Michael Ambühl zusammen. Behandelte Themen: Die Lex USA und der Steuerdialog zwischen der Schweiz und der EU.

Treffen mit europäischen Organisationen der freien Berufe

Im Rahmen des europäischen Forums der freien Berufe fand am 16. April 2013 in Brüssel ein Treffen von Repräsentanten der freien Berufe aus 7 Ländern statt (Deutschland, Belgien, Grossbritannien, Italien, Portugal, Spanien und der Schweiz). Behandelt wurden mehrere auf europäischer Ebene aktuelle Themen wie die Richtlinie der Europäischen Union über die beruflichen Qualifikationen.